

## „CLUB TIROL“

TIROL, ALPBACH. Der Club Tirol in Wien organisiert heuer zum zweiten Mal unter dem Titel „Club Tirol goes Alpbach“ gemeinsam mit der Tiroler Adlerrunde und weiteren Kooperationspartnern ein 24-Stunden-Event der besonderen Art. Im Hotel Böglhof in Alpbach werden sich am 16. und 17. Juni SpitzenvertreterInnen von Tiroler Top-Unternehmen zusammen mit 20 jungen Tiroler High Potentials im Alter zwischen 20 und 40 Jahren intensiv zum brennenden Thema „Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Tirol“ austauschen und Lösungsansätze erarbeiten.

### Programm, Bewerbung

Das Programm sieht Impulsvorträge, Präsentationen von führenden Unternehmen und interaktive Workshops vor. Die Bewerbungsfrist für die Jungtalente endet am 15. März, nähere Infos unter Veranstaltungen: <https://clubtirol.net/>

# Eine „Mission Gen Z“ im Bezirk

## Innovationsprojekt zur Standort-Attraktivität für „Young Professionals“

BEZIRK. Crowdsourcing als Innovationstool: So erarbeiteten Master-Studierende der Universität Innsbruck unter Leitung von Prof. Katja Hutter im Auftrag des Innovationsnetzwerks Bezirk Kitzbühel Lösungsansätze, wie sich der Bezirk zu einer attraktiven Arbeitsdestination für „Young Professionals“ entwickeln kann.

Auf über 100 Gespräche mit regionalen Unternehmen sowie der Generation Z zugehörigen „Young Professionals“ folgte ein digitaler Ideenwettbewerb mit internationalen Einreichungen aus EU-Ländern bis hin zu den USA, Malaysia und Nigeria. In der Ergebnispräsentation stellten die Studierenden den VertreterInnen des Innovationsnetzwerks Bezirk Kitzbühel die innovativsten der über 130 eingereichten Ideen vor.



Präsentation Innovationsprojekt zur Standort-Attraktivität für „Young Professionals“ mit Peter Seiwald, Helene Stanger (4. u. 5. v. li.) Foto: WK Tirol

Innovationsmanagerin Helene Stanger zeigt sich begeistert angesichts der Vielzahl von Denkanstößen – ob Smart City, Urban Manufacturing, neue Wohn- und Arbeitskonzepte oder Weiterbildungs- und Kulturangebote.

„Junge Menschen im Bezirk zu halten und den Standort wieder attraktiver zu gestalten, gehört mitunter zu den größten Herausforderungen der re-

gionalen Wirtschaftskammer. Mit der nunmehr vorliegenden Studie können erste Schlüsse gezogen und gemeinsam mit den Projektpartnern an der Umsetzung gearbeitet werden“, so WK-Obmann Peter Seiwald. In einem nächsten Schritt wird evaluiert, welche Projekte sich am besten für eine Realisierung eignen, um im Bezirk neue Akzente für die Generation Z zu setzen. (niko)